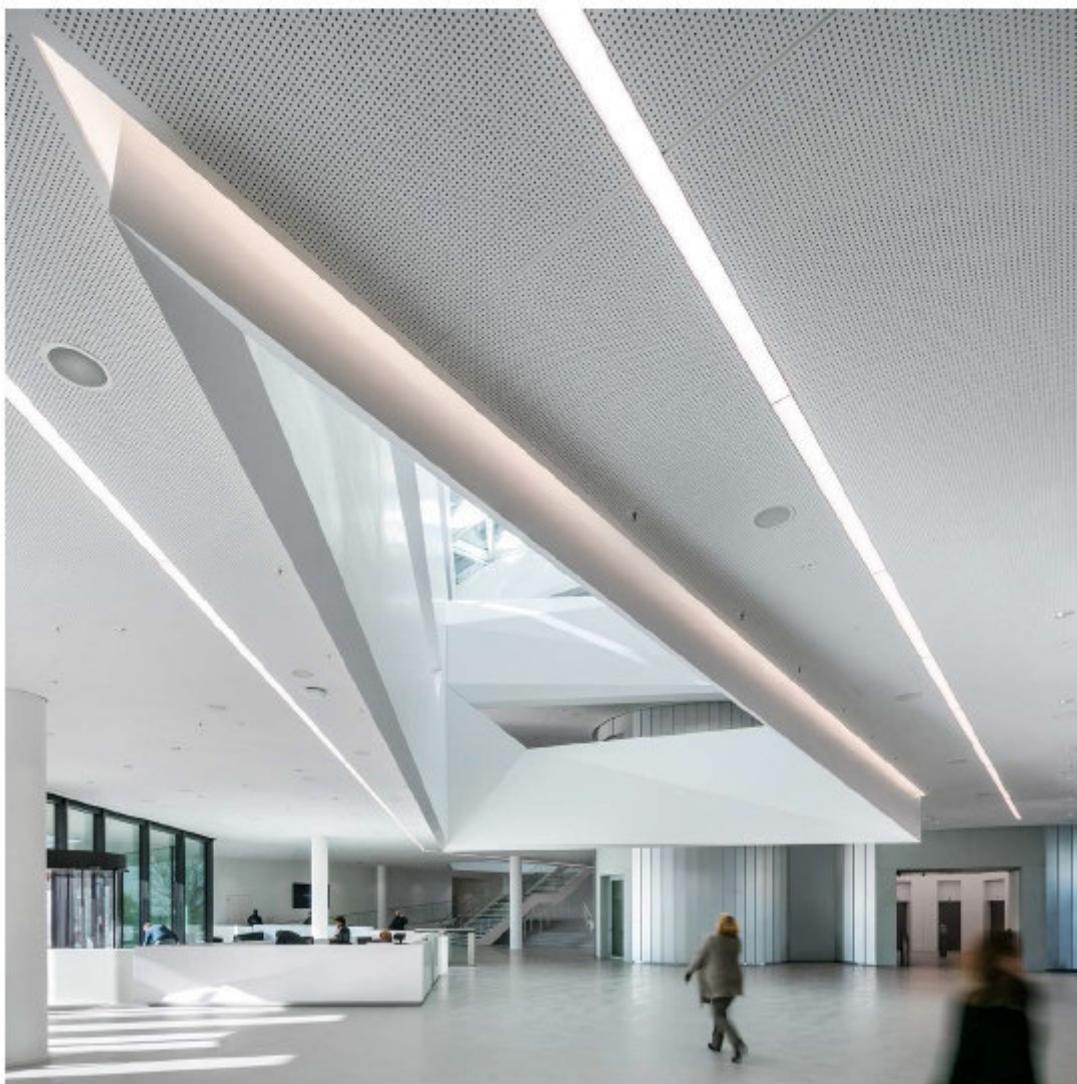

ARCHITEKTUR Paradiesischer Sumpf – Ein preisgekröntes Haus im Moor

INNENARCHITEKTUR Platin für Runderneuerung – Umgestaltung und Sanierung des HVB-Towers

OUTDOOR SPEZIAL Schwimmteich oder Living Pool? – Die perfekte Ergänzung der Hausarchitektur

KUNST UND KULTUR Tilman Krumrey – Nicht das Material macht die Kunst





MAXIMALE KONTRASTE Vorne Rost, hinten Glas, vorn opak, hinten transparent. Dieses Haus weit im Osten der Landeshauptstadt ist einen Besuch wert. Und so war es auch als es bei den Architektouren 2014 zur Besichtigung offen stand. Die Hausbesitzer erwarteten so um die 20 Besucher – tatsächlich kamen aber 200! Kein Wunder eigentlich, denn wann bekommt man schon mal ein Haus mit einer rostrot-bräunlich changierenden Stahlfassade zu sehen. **Seite 6**



EIN BAU MACHT SCHULE Mit dem Neubau des Gymnasiums Grünwald hat das Münchner Architekturbüro Bauer Kurz Stockburger & Partner ein Schulgebäude realisiert, das zu den innovativsten seiner Art zählt: Mit gläsernen „Think Tanks“ für Kleingruppen, dynamischem Licht und vielem mehr. **Seite 18**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sommer, Sonne, Sonnenschein – ein wenig konnten wir schon hineinschnuppern. Auch in der neuen CUBE gibt es wieder jede Menge Architektur- und Wohntrends zum Reinschnuppern. Diese Ausgabe ist vollgepackt mit interessanten Themen zum Thema Sommer und Outdoor. Besuchen Sie zum Beispiel den neuen Landschaftspark in Martinsried – der kürzlich rund um die funktionale Architektur der Forschungsgebäude entstanden ist. Oder die neue Kletterhalle des DAV im Norden von München – ein Eldorado für Outdoor-Kletterer und Fans von monumentaler Architektur. Und wenn sich mal wieder schlechtes Wetter und Regen dazwischen mischt, können Sie es sich mit Ihrer CUBE drinnen gemütlich machen und sich von den von uns vorgestellten Küchenideen und Outdoormöbeln inspirieren lassen. Die nächste Sommerparty kommt bestimmt ...

Wir wünschen viel Spaß mit der neuen CUBE München.

Ihre CUBE-Redaktion

4	PARADIESISCHER SUMPF – Ein preisgekröntes Wohnhaus im Moor
6	MAXIMALE KONTRASTE – Ein wandelbares Gebäude aus Ziegel, Glas und Stahl
9	ROSA IST DAS NEUE GRAU – Atelierhaus aus durchgefärbtem Leichtbeton
12	WINKELHAUS IN SICHTBETON – Besticht durch klare Formensprache
15	VERSCHACHTELT UND VERGOLDET – Mehrfamilienhäuser mit Blick auf den Ammersee
18	EIN BAU, DER SCHULE MACHT – Grünwald Gymnasium begeistert als Schule und Campus
22	PLATIN FÜR RUNDERNEUERUNG – Die Sanierung des HVB-Towers
26	RUHE VOR DEM (AN-)STURM – Vorbesichtigung des neuen Satelliten am Flughafen
30	KUBUS MIT KLETTERPOTENZIAL – Ein Eldorado für Kletterer in Preimann
34	ZWEI AUF EINEN STREICH – Campus und Naherholungsgebiet in Martinsried
36	DINER TRIFFT WIRTSCHAUS – Die HiFive Burger Bar mit neuem Konzept
40	WILLKOMMEN ZUHAUSE – Das Soulmade Hotel
42	BAUSTELLE ERGEBNISOFFEN – Der neue Hauptbahnhof und seine offenen Fragen
50	ERSTARKE ITALIENER – Messenachlese zum alone del Mobile
54	DESIGN AUS MÜNCHEN – Der Produktdesigner Volker Kastl
62	MOBILITÄT – Smarte Highways produzieren Strom und warnen vor Glatteis
70	TILMANN KRUMREY – Nicht das Material macht die Kunst
78	IMPRESSUM



© Michael Dübener



© Michael Dübener

WINKELHAUS IN SICHTBETON

Einfamilienhaus besticht durch reduzierte Materialwahl und klarer Formensprache

Ein Haus nach Maß sollte es werden und zu diesem Zweck beauftragte der Bauherr maio & maio architekten. Entstanden ist ein großzügiges Einfamilienhaus mit rund 500 m² Grundfläche, das sich in einer ansonsten eher unscheinbaren Wohnsiedlung wohltuend abhebt und dank seiner klaren Formensprache und reduzierten Materialwahl eine ruhige Modernität ausstrahlt.

Das Erdgeschoss des Winkelhauses zeichnet sich durch fließende Räume aus, die sich zum privaten Patio öffnen. Niveausprünge und Wandelemente zonieren verschiedene Lebensräume, wobei dank der in alle Richtungen angelegten Blickachsen Gebäude und Grundstück auch von Innen in ihren Gesamtabmessungen stets erfahrbar bleiben. Um die Architektur zusätzlich zu betonen, kam die Leuchtenfamilie 3d von Occhio zum Einsatz. Die drei jeweils ganz eigenen Charaktere der Leuchten io, lui und lei setzen Akzente und lassen – als multifunktionales System kombiniert – das Raumkonzept als Ganzes erstrahlen. So sorgen die an die Wände gerichteten lui Deckenstrahler in reduziertem matten Weiß mit Chrom für die Grundbeleuch-



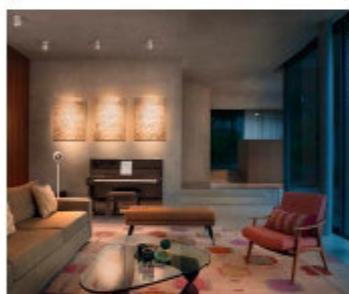
© Michael Dübener

tung im Wohnzimmer. Auch für das Esszimmer wurden diese Leuchten gewählt – hier allerdings in umgekehrter Farbkombination, also in mattem Chrom mit Weiß. Ein feiner Unterschied, der die Anmutung ändert und gleichzeitig die

Durchgängigkeit des Lichtkonzeptes wahrt. Während der großzügige Esstisch von einer lei lineas Pendelleuchte erhellt wird, leuchten an der Küchentheke zwei io sospeso Pendelleuchten die Arbeitsfläche aus.



© J. Kretz / J. Kretz



© J. Kretz / J. Kretz



© J. Kretz / J. Kretz

Das Erdgeschoss öffnet sich großzügig zu einem Wohnhof hin, der dank des stützenfrei auskragenden Obergeschosses zum Teil regengeschützt ist. Die Freisitze im Obergeschoss wurden nicht als Balkone, sondern als Patio ausgebildet, so dass sie – in die Gebäudekontur integriert – das skulpturale Erscheinungsbild des Gebäudes stärken. Dazu trägt auch das Garagengebäude bei, das sich formal aus dem Hauptgebäude heraus entwickelt. Das Gartenhaus platziert sich im räumlichen Gegenüber zur großzügig geöffneten Wohnzimmerfassade und schließt dadurch den ausgebildeten Freibereich zu einem privaten Wohnhof. Neben der skulpturalen Form besticht das Gebäude durch sein Material: Sowohl innen als auch außen ist es nahezu vollständig in Sichtbeton ausgebildet, wobei die Wände, die Sichtbetondecken und geschliffenen Estriche Räume



© J. Kretz / J. Kretz

von angenehmer Homogenität schaffen. Um die selbstgenügsame Wirkung des Materials zu unterstreichen, wurde bis auf die Fenster und wenige, gezielt kontrapunktisch gesetzte Fassadenelemente der Einsatz von Metall bis in die Details hinein vermieden. „Selbst Stufen und Treppen haben wir oberflächenfertig in Ortbeton ausgebildet, um wie mit Intarsien den Sichtestrich zu gliedern“, sagt Architekt Gianfranco Maio.

www.occhio.de

www.maiomaio.de